

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Andorf in kirchlicher Beziehung beleuchtet.

#### a. St. Stephans-Gotteshaus zu Andorf.

Es wurde vorne bereits erzählt, daß die Kirche des hl. Erzmartyrers Stephan zu Andorf, wo nicht im 9. Jahrh., doch gewiß in der zweiten Hälfte des 10. Jahrh. entstanden sei; ob der ursprüngliche Bau ein Holzbau, wie solches bei vielen Kirchen in steinarmen Gegenden der Fall war, oder ein Steinbau gewesen sei, läßt sich nicht mehr sagen. Lange Zeit blieb sie eine mit Tauf- und Sepulturrechte ausgestattete Filiale, wahrscheinlich der Mutterkirche Taufkirchen, von wo aus sie auch pastorirt wurde. Im weiteren Zeitverlaufe, bei der Zunahme der Bevölkerung, ergab sich das Bedürfniß, Andorf zu einer eigenen Pfarre zu gestalten, und das Domkapitel Passau, welches in und um Andorf Güter und Liegenschaften besaß, konnte sich nicht erwehren, Andorf als Pfarre zu dotiren; solches geschah um die Mitte des 14. Jahrhunderts. Damals mußte die für eine beträchtliche Pfarrmenge viel zu raumbeschränkte St. Stephanskirche haufällig geworden sein und es stellte sich die Dringlichkeit heraus, die alte Kirche durch einen räumlicheren Neubau zu ersetzen, und es wurde auch um die Mitte des 14. Jahrh. das St. Stephans-Gotteshaus in dem damals gothischen, d. i. Spitzbogenstyle neu umgebaut; die anheute noch stehenden Seitenmauern des Langhauses mit den Strebepfeilern daran, rühren aus jener Zeit.

Um das Jahr 1517 war die Pfarrkirche A. besonders im vorderen Theile, so haufällig geworden, daß ein Neubau vorgenommen werden mußte, welcher auch im J. 1527 ausgeführt war; denn laut einer noch vorhandenen Urkunde wurde die neuhergestellte Kirche mit den Altären am Pfingstdienstage — d. i. 2. Juni — des J. 1527 feierlich ausgeweiht; der im Style der Spätgothik aufgeführte vordere Chor mit der hohen Wölbung stammt aus jener Periode. Nach einer noch vorhandenen alten Kirchenrechnung aus den Jahren 1554—1569 waren a. 1555 an diesem Gotteshause abermals bedeutende Restaurationsbauten vorgenommen worden, deren Kosten auf mehrere 100 Gulden sich erliefen.